

- 1999 Untersuchungen zur nominalen Stammbildung des Hethitischen (= StBoT 44), Wiesbaden 1999.
- Risch, Ernst  
1974 Wortbildung der homerischen Sprache. Zweite, völlig überarbeitete Auflage, Berlin/New York 1974.
- Rosén, Haiim B.  
1996 *Pons, mons, fons, dens* and the Indo-European Stock of the Latin Lexical Heritage, in: H. Rosén (Ed.), Aspects of Latin. Papers from the Seventh International Colloquium on Latin Linguistics (= IBS 86), Innsbruck 1996, 127-133.
- Schmidt, Karl Horst  
1964 Präteritales Partizip und Diathese, IF 69 (1964), 1-9.
- Solta, Georg Renatus  
1958 Gedanken über das *nt*-Suffix (= Sb Wien 232,1), Wien 1958.
- Starke, Frank  
1990 Untersuchung zur Stammbildung des keilschrift-luwischen Nomens (= StBoT 31), Wiesbaden 1990.
- Stüber, Karin  
2002 Die primären *s*-Stämme des Indogermanischen, Wiesbaden 2002.
- Sturtevant, Edgar Howard  
1934 Adjectival *i*-Stems in Hittite and Indo-European, Lg 10 (1934), 266-273.
- Thompson, Sandra A.  
1988 A Discourse Approach to the Cross-Linguistic Category 'Adjective', in: J.A. Hawkins (Ed.), Explaining Language Universals, Oxford/Cambridge 1988, 167-185.
- Tischler, Johann  
1982 Hethitische Nominalkomposition, in: W. Meid/H. Ölberg/H. Schmeja (Eds.), Sprachwissenschaft in Innsbruck. Arbeiten ... zum Gedenken an die 25. Wiederkehr des Todestages von Hermann Ammann am 12. September 1981 (= IBKS 50), Innsbruck 1982, 213-235.
- Wackernagel, Jacob  
1897 Vermischte Beiträge zur griechischen Sprachkunde, Basel 1897 (= Kleine Schriften II, 1122-1153).
- Watkins, Calvert  
1971 Hittite and Indo-European Studies: the Denominative Statives in *-ē*, TPS 1971 [1973], 51-93.  
1985 Hittite and Indo-European Studies II, MSS 45 (1985), 245-255.
- Weitenberg, Joseph Johannes Sicco  
1984 Die hethitischen U-Stämme, Amsterdam 1984.
- Wierzbicka, Anna  
1986 What's in a noun? (Or: How do nouns differ in meaning from adjectives?), Studies in Language 10 (1986), 353-389.
- Zinko, Christian  
2001 Bemerkungen zu den hethitischen *s*-Stämmen, in: Carruba/Meid (Eds.) 2001, 411-425.

### ***Das Projekt Literatur zum hurritischen Lexikon***

Stefano de Martino (Trieste) – Mauro Giorgieri (Roma)

Durch seine wunderbare „Konkordanz der hethitischen Keilschrifttafeln“ hat Silvin Košak in den letzten Jahren ein großes Interesse für elektronische Datenbanken gezeigt. Bei dieser Gelegenheit schien es uns angebracht zu sein, ihm die Beschreibung unseres Projekts *Literatur zum hurritischen Lexikon (LHL)* als Zeichen unserer Hochachtung mit bestem Dank und herzlichen Glückwünschen zu widmen.

Das Projekt *Literatur zum hurritischen Lexikon (LHL): online-Bibliographie des hurritischen Wortschatzes*<sup>1</sup> hat das Ziel, eine elektronische Datenbank der in der Sekundärliteratur besprochenen hurritischen Wörter zu erstellen. In den letzten zwanzig Jahren, vor allem seit der Entdeckung der hurritisch-hethitischen Bilingue aus Boğazköy, hat sich die hurritologische Forschung erheblich entwickelt und zu einem besseren Verständnis der hurritischen Sprache und ihres Lexikons geführt, so daß das einzige heute zur Verfügung stehende Vokabular der hurritischen Sprache, das *Glossaire de la langue hourrite* von E. Laroche (Paris, 1980), nicht mehr dem aktuellen Forschungsstand gerecht wird.

Die Ergebnisse der modernen hurritologischen Forschung liegen jedoch in mehreren, insbesondere den Nicht-Spezialisten oft schwer erreichbaren Beiträgen verstreut und eine zusammenfassende Darstellung des heutigen Kenntnisstandes im Rahmen des hurritischen Wortschatzes fehlt noch. Als dringendes Desiderat stellt sich demzufolge die Herstellung eines Nachschlagewerkes heraus, das solche Ergebnisse systematisch sammelt. Diese Lücke soll jetzt das Projekt *LHL* ausfüllen, das eine online verfügbare systematische Sammlung der in der Sekundärliteratur besprochenen hurritischen Lexeme bieten wird.

Die Wahl einer elektronischen Verzettelung des Materials liegt vor allem daran, daß die raschen, steten Fortschritte bei der Kenntnis des hurritischen Lexi-

<sup>1</sup> Dieses Projekt wird von dem Ministero italiano dell'Università (MIUR, 40%) finanziell unterstützt. Wir haben es bereits während des VI. Internationalen Kongresses für Hethitologie in Roma angekündigt und kurz präsentiert. In vorliegendem Beitrag ist St. de Martino für den Teil „1. ag“, M. Giorgieri für den Teil „2. am-II, amm-, am(m)o/umi“ verantwortlich. Der Rest ist gemeinsam.

kons eine ständige Überarbeitung der Daten voraussetzen, welche nur das elektronische Mittel durch die Möglichkeit, fortwährend Verbesserungen und Nachträge hinzuzufügen, zuläßt<sup>2</sup>. Außerdem ist aber auch die traditionelle Veröffentlichung der Arbeit in Form eines Buches für die Zukunft vorgesehen.

Besonders in dieser ersten, anfänglichen Phase der Arbeit ist unsere Absicht, fast ausschließlich jene Wörter aufzunehmen und zu bearbeiten, die in der Fachliteratur ausführlich behandelt und gedeutet worden sind, unabhängig von ihrer Erwähnung im Glossar von E. Laroche. In einer späteren Phase möchten wir aber auch jene Wörter in unserer Datei verzeichnen, die noch ungedeutet bzw. unklare *hapax* sind, um im Endeffekt den ganzen hurritischen Wortschatz berücksichtigen zu können.

Nun möchten wir kurz auf ein Paar Lemmata unserer elektronischen Verzettelung etwas genauer eingehen, um die Struktur der von uns geplanten elektronischen Karteikarte zu zeigen sowie einige lexikalischen Fragen zu besprechen, die sich bei der Herstellung dieses Lexikons ergeben haben.

### 1. *ag-*

<b>hurr. Wurzel bzw. Wort, Bedeutung und Literatur</b>	<b>ag-</b> „tragen; heben; mit sich führen; aufnehmen; (er)heben; (dar)bringen“ (trans.); „sich erheben; heraufkommen“ (intrans.) GHL 36; Neu 1989, 300; Neu 1996b, 237-241; Giorgieri 1999b, 65-66 Anm. 7 (mit Lit.)
<b>Lexikalische Entsprechungen</b>	
<b>Hethitische Entsprechung</b>	ag- = <i>šara da-</i> (Bo.Bil.), Neu 1996b, 237 ag- = <i>šara huittija-</i> (Bo.Bil.), Wilhelm 1997, 290 Anm. 59 ag=ol- = <i>gulš-</i> (Bo.Bil.), Neu 1996b, 147
<b>Sumerische Entsprechung</b>	
<b>Akkadische Entsprechung</b>	

2 Die Webseite wird sich unter der Adresse <http://www.units.it/lhl> befinden und mit der Website des ICEVO-CNR und dem „Hethitologie Portal Mainz“ verlinkt sein. Als Font wird die Unicode-Version des Times New Roman verwendet, um Probleme des Umcodierens von Sonderzeichen zu vermeiden.

<b>weitere Literatur</b>	Catsanicos 1996, 212-213, 241-242; de Martino 1999, 340; Salvini – Wegner 2004, 167
	ag=i- (trans.) / ag=a- (intrans.), Wilhelm 1992a, 662 Anm. 4
	ag=a=b (KBo 32.13 I 4), de Martino 1999, 340 („rising“, wörtl. „er erhob sich“); anders s. Neu 1996b, 238 („Führer“ als Epitheton des Wettergottes)
	ag=i=b (KBo 32.13 I 22), de Martino 2000b, 305 Anm. 60 („recarono sollevandoli“; mit Lit.)
	ag=id=o (KBo 32.20 I 4') „sie erhoben“, Giorgieri – Röseler 1998, 88
<b>einzelne Formen</b>	ag=ed=uššu (KUB 47.29 Vs. 8) „ihr werdet (etwas) nicht führen“, Wegner 1992, 233
	ag=o=nna (KUB 45.61 = ChS I/6 Nr. 9 II 16) „er soll erhoben werden“, Giorgieri 2001a, 150 Anm 70, 153 (Imperativ)
	ag=ož=a (Mit. I 87), de Martino 1999, 340 („take up“); Giorgieri 1999c, 378 („ha portato/elevato“, im Sinne von „darbringen“); Wegner 2000, 158f. („hat zugeführt“)
	ag=ōž=ānni (Mit. II 60), Giorgieri 2000a, 238 („(se) egli portasse con sé“)
<b>Personennamen</b>	Ag=a=b+ theophores Element, (Verwendung der intrans. Form im Bereich der Onomastik) Wilhelm 1998e, 123; Giorgieri 1999b, 66 Anm. 7; Schwemer 2001, 531 Aka-Te (ag=a(=b)-Te(ššob), „Teššob kam herauf“), Pruzsinszky 2003, 232
	Ag=a=b-ahi (Tigunani), Richter 2005, 154 (Verbindung hurritischer verbaler Elemente mit dem akkadischen Begriff <i>ahī</i> „mein Bruder“)
	Ag=a=b-aja (?), Richter 2005, 157-158
	Akalenna (ag=a=l-en=na „die Götter mögen heraufkommen“), Pruzsinszky 2003, 233 Ag=i=b- + theophores Element, (Verwendung der

	<p>trans. Form im Bereich der Onomastik) Wilhelm 1998e, 124</p> <p><b>Ag=i-ja</b> „(ein Gott) nahm (das Kind) auf“, Giorgieri 1999b, 64-65; Schwemer 2001, 531; Pruzsinszky 2003, 249</p> <p><b>Ag=i=t(&lt;b&gt;-Teššob&lt;/b&gt;)</b> „Teššob nahm (das Kind) auf“, Wilhelm 1992a, 661; Neu 1996b, 238; Wilhelm 1998e, 123; Giorgieri 1999b, 65; Schwemer 2001, 492 (zu Ag=i-Teššob und den Kurzformen Agitte und Agiteia)</p> <p><b>Ag=i-šši</b> “??”, Giorgieri 1999b, 68</p> <p>Agu-šenni, Wilhelm 1998d, 127-128; s. auch Chačikjan 1987, 154</p>
<b>Ableitungen</b>	<p><b>agarğu</b> (EA 25 II 13,15; GLH 37), akkadisierte Form(?) aus *ag=ar=ǵe/hhe(?), „ziselerter Schmuck(?)“ <u>Zugehörigkeit zur Wurzel ag-</u> unsicher</p> <p><b>ag=ubad(e)=o=hhe</b> „etwas, das zu dem nicht Erhobenen gehört(?)“, Röseler 2005, 132 Anm. 15</p> <p><b>ag=ubad(e)=o=hh(e)=a</b> (KUB 47.40, 29’), Röseler 2005, 132 mit Anm. 15 („was in dem Zustand (?) ist, der zu dem nicht Erhobenen gehört“ = „in der Tiefe, in dem Untergrund“?)</p> <p><b>ag=o/ug=in-</b> „herbeibringen, tragen(?)“</p> <p><b>ag=u/og=in=i=en</b> (VS 17.5, 4), “er soll herbeibringen ??“, Prechel – Richter 2001, 354, 371; Giorgieri 2001b, 129 Anm. 19; Giorgieri 2002b, 81 mit Anm. 62 („tragen“?)</p> <p><b>ag=ugar-</b>, Giorgieri 2000a, 195 („mettere in movimento“)</p> <p><b>ag=ugar=ašt=i=en</b> (Mit II 58), „er möge schicken“, Wegner 2000, 122; Hazenbos 2001, 175</p> <p><b>ag=ol-</b>, Neu 1988c, 239 („ziselerien“); Neu 1996b, 147; de Martino 2000b, 317 Anm. 120 („decorare a sbalzo“)</p>

	<p><b>a-ku-ú-ul-la</b> (ChS I/6 Nr. 33 III 6), Salvini – Wegner 2004, 167 (mit Analyse ag=ol=(i)l=a, Modalform?)</p> <p><b>ag=ol=uua</b> (KBo 32.14 I 45), Wilhelm 1992c, 138 (mit Lit.); M. Giorgieri 2000a, 225 mit Anm. 159 (mit Lit.); Chačikjan 1999, 263; Wegner 2000, 194</p> <p><b>ag=om=a</b> (KUB 47.56 Vs 12’), Wilhelm 1998d, 129 Anm. 72; Salvini – Wegner 2004 167</p> <p><b>ag=ür=ni</b> „Ziselierung“, Neu 1988c, 239; Wilhelm 1992c, 128; Neu, 1996b, 147; Neu 1996c, 70; de Martino 2000b, 317 („decorazioni a sbalzo“)</p>
--	---

Als erstes Beispiel zeigen wir hier die Karteikarte für die Basiswurzel **ag-**, deren Bedeutung als „tragen; heben; mit sich führen; aufnehmen; (er)heben; (dar)-bringen“ angesetzt worden ist, sofern sie transitiv verwendet wird, die bei intransitiver Verwendung jedoch „sich erheben; heraufkommen“ bedeutet. Die Bilingue aus Boğazköy (= Bo.Bil.) hat durch eine Reihe lexikalischer Entsprechungen mit dem Hethitischen (hurr. *ag-* = heth. *šara da-* und *šara ḫuitija-*) zu einem besseren Verständnis der Bedeutung dieser Wurzel geführt; Laroche hatte sie in seinem *Glossaire* noch als „amener“ angesetzt.

Was die einzelnen hier aufgeführten Verbalformen betrifft, so können sie entweder transitiv oder intransitiv sein, was man dem Beitrag von G. Wilhelm (1992a, 662 Anm. 4) entnehmen kann. Wie bereits gesagt, sind die hier verzeichneten Formen nur diejenigen, welche in der Sekundärliteratur besprochen worden sind.

Die Form **ag=a=b** z. B., die sich in einer umstrittenen Passage der Bo.Bil. findet, wurde von St. de Martino (1999, 340) als intransitives Präteritum auf **-a=b** bestimmt („er, d.h. der Gott Teššub, erhob sich“). Eine andere, unseres Erachtens weniger wahrscheinliche Meinung vertritt E. Neu, der die Form als Partizip mit der Bedeutung „Führer“ deutet und sie als Epitheton des Wettergottes betrachtet.

Die Wurzel **ag-** begegnet oft als verbales Element in Personennamen, wie die hier zusammengestellten, in der Sekundärliteratur behandelten Beispiele zeigen.

Was die abgeleiteten Formen angeht, möchten wir nur ein Paar Beispiele besprechen. So wurde etwa die Bedeutung der Form **ag=ugar-**, die mit der Wurzelerweiterung **-ugar-** konstruiert ist, von M. Giorgieri (2000a, 195) auf Grund einer Stelle des Mittani-Briefes als „mettere in movimento“ („in Bewegung setzen“) angesetzt. Die Form **ag=ol-**, die mit dem unklaren Suffix **-ol-** abgeleitet ist, hat E. Neu (1988c, 239) auf Grund der hethitischen Übersetzung *gulš-* in der Bo.

Bil. als „ziselerien“ gedeutet. Die Grundbedeutung „(er)heben, tragen usw.“ der Basiswurzel *ag-* ermöglicht aber einen Bedeutungsansatz als „decorare a sbalzo“ („treiben“), wie St. de Martino (2000b, 317 Anm. 120) vorgeschlagen hat.

Diese Arbeit an den Karteikarten hat dazu geführt, das bisher ungedeutete Wort *agarḡu*, das in einem Brief aus El Amarna in akkadischem Kontext kommt, als von der Wurzel *ag-* abgeleitete Form zu deuten. Dabei dürfte es sich um eine akkadierte Form aus hurritischem *ag=ar=ǵe* handeln, dessen Bedeutung „ziselerter, verzierter Schmuck“ sein könnte.

## 2. am- II, amm-, am(m)o/umi

<b>Hurr. Wurzel bzw. Wort, Bedeutung und Literatur</b>	<b>am-</b> (II) „ansehen, anschauen, beachten“ Wilhelm 1992c, 128
<b>Lexikalische Entsprechungen</b>	am-: in der Bo.Bil. (KBo 32.14) wohl fälschlich mit heth. <i>ar-</i> „ankommen, gelangen“ geglichen, vgl. Wilhelm 1992c, 128
<b>Hethitische Entsprechung</b>	am=ar- = <i>idālu takkiški/a-</i> (Bo.Bil.), Wilhelm 1992c, 128; Catsanicos 1996, 262, 278 am=ol- = <i>anda auš-/uṣa-</i> (Bo.Bil.), Wilhelm 1992c, 128; Catsanicos 1996, 263, 272, 278 („léser, nuire sans répit“)
<b>Sumerische Entsprechung</b>	am=o/um=i=a=šše = MAH (Ug.), André-Salvini – Salvini 1998, 9
<b>Akkadische Entsprechung</b>	am=o/um=i=a=šše = <i>sīru</i> (Ug.), André-Salvini – Salvini 1998, 9
<b>weitere Literatur</b>	Catsanicos 1996, 272, 278; de Martino 2000b, 300 Anm. 22 („vedere“); Giorgieri 2000a, 193, 197f., 210f. („guardare, vedere“); Wegner 2000, 114; Wilhelm 2004, 102 („look at something“), 106 („see“); anders: Neu 1996b, 130 (gegen Wilhelms Ansatz einer Wurzel am- „an-schauen“); Catsanicos 1996, 271f. (Neu folgend), 278 (zu den verschiedenen Wurzeln a-m°-)
<b>einzelne Formen</b>	am=ud=o=m (KBo 32.14 I 29, 37 = heth. <i>āraš!</i> ) „er beachtete nicht/schaute nicht an“, so folgend Wilhelm 1992a, 665; Wilhelm 1992c, 128; Wegner 2000, 114 („er

<b>Personennamen</b>	sah nicht“); anders (gegen Wilhelms Annahme): Neu 1988a, 24 mit Anm. 71; Neu 1988c, 242f., 251; Neu 1988d, 163 („gelangte er nicht“); Neu 1996b, 130, 185 („erreichte er nicht“; zu am- bzw. āmm- „gelangen“); Catsanicos 1996, 271f.
<b>Ableitungen</b>	<b>am=ar-</b> (= heth. <i>idālu takkiški/a-</i> , Bo.Bil.), Wilhelm 1992c, 128 („semantische Weiterentwicklung von am- II mit iterativem -ar-?“); Neu 1996b, 120 („In am=ar= ill=u=m treffen wir auf eine weitere Wurzel am- [...], hier in der Bedeutung ,(jem.) böse behandeln“); Catsanicos 1996, 262; Giorgieri 2000a, 197 („guardare in continuazione > guardare male, far del male“); Wegner 2000, 76 („Böses zufügen“); Wilhelm 2004, 102 („treat badly“)  <b>am=ar=ill=ō=m</b> (KBo 32.14 I 21 = heth. <i>idālu takkiškiyan daiš</i> ) „Böses begann er zuzufügen“, Neu 1989, 300; Neu, 1990b, 229; Neu, 1996b, 120; Catsanicos 1996, 262 („il se mit à ourdir le mal sans répit“); Wegner 2000, 76, 113  <b>am=ol-</b> (= heth. = <i>anda auš-/uṣa-</i> , Bo.Bil.) „ansehen, anschauen, beachten“, Neu 1988c, 242f.; Wilhelm 1992c, 128; Catsanicos 1996, 263, 272, 278; Giorgieri 2000a, 193 („guardare a, verso q. cuno, q. cosa“), 197; anders: Neu 1996b, 164 (Ableitung aus am- „gelangen“ hier im Sinne von „jmd.en aufsuchen?“ auf Grund von heth. <i>anda auš-</i> „jmd.en besuchen“; dagegen vgl. aber Melchert 2005, 91: heth. <i>anda auš-</i> bedeutet „look at > have regard for, pay attention to“!); so auch Wegner 2000, 199f. (aber auf S. 214 wird die Form unter am- „(an)sehen, beachten“ gebucht)  <b>am=ōl=ūd=ō=m</b> (KBo 32.14 IV 4, 17 = heth. <i>anda UL aušzi</i> ) „er schaute nicht an“, Neu 1988c, 242f.; Neu 1992c, 211; Neu 1996b, 164; Catsanicos 1996, 263 („il ne

considère plus“); Giorgieri 2000a, 193 („egli non guardò/trascurò“); Wegner 2000, 199f. („suchte/sah er nicht auf/an“)
<b>am=o/um-</b> „beaufsichtigen“, Giorgieri 2000a, 193, 197 („osservare, vedere“); Wilhelm 2004, 102 („supervise“)
<b>am=o/um=i=a=šše</b> „einer, der etwas beaufsichtigt > Würdenträger“, André-Salvini – Salvini 1998, 9 („élévé, de premier rang“); Neu 1999, 297 („erstrangig“); Wilhelm apud Röseler 1999, 398 Anm. 20; André-Salvini – Salvini 2000, 345f.; Giorgieri 2000a, 193 („notabile, (di rango) elevato“); Wilhelm 2004, 114 („a dignitary“)
<b>am=o/um=i=ḥḥ(e)=o/u=ri</b> (Nu.) „Verwalter, Aufseher“, Haas – Thiel 1978, 223; Wilhelm 1992d, 240 Anm. 4 (gegen Laroche 1983: 125f.); Giorgieri 2000a, 210 („sovrintendente, amministratore“); Wilhelm 2004, 106 („administrator“)
<b>am=o/um=i=kk=o=nni</b> (Bo.), Haas – Thiel 1978, 223 (amummikunni „Verwalter“); GLH, 48 (amummi-kunni „serviteur“ ou „portier“); Laroche 1983, 125f.; Neu 1996b, 172 Anm. 149; Giorgieri 2000a, 193 (mit wohl falschem Bedeutungsansatz „cieco“); Wegner 2000, 49 (amumm=i=kk=o=nni „Verwalter“)
<b>am=o/um=i=nni</b> (= heth. <i>manijahhaš išħaš</i> ) „Verwalter“, Neu 1986, 109; Neu 1988a, 18, 23 Anm. 66; Neu 1988b, 509f.; Haas 1988b, 123, 138 Anm. 20; Wilhelm 1992c, 129; Neu 1996b, 171f. (mit wohl irriger morphologischer Analyse); Wegner 1994, 169 (Neus Analyse folgend); Catsanicos 1996, 252 mit Anm. 153 („administrateur“, mit ebenfalls kaum überzeugender Analyse: amumi(ne)); André-Salvini – Salvini 1998, 9 („administrateur, dirigeant“); André-Salvini – Salvini 2000, 345f.; Giorgieri 2000a, 193 („amministratore, supervisore“); Giorgieri 2001b, 169ff.; Wilhelm 2004, 102 („chief administrator“)

	<b>amo/umunna</b> (Nu.), <u>Zugehörigkeit zu am=o/um-</u> , <u>Bedeutung und Analyse unsicher</u> , vgl. Laroche 1983, 126 („plurale tantum amumunna ,portail‘ (de ville), équivalent de l’akk. <i>abullu</i> “); Negri-Scafa 1998, 144 („the Hurrian word for <i>abullu</i> “)
<b>Hurr. Wurzel bzw. Wort, Bedeutung und Literatur</b>	<b>amm-</b> „ankommen, gelangen, erreichen“ (intrans.) / „erreichen lassen“ (trans.) Neu 1988c, 242 Anm. 30; Wilhelm 1992c, 129
<b>Lexikalische Entsprechungen</b>	
<b>Hethitische Entsprechung</b>	amm- = <i>ar-</i> (Bo.Bil.), Catsanicos 1996, 219
<b>Sumerische Entsprechung</b>	amm- = <i>arnu-</i> (Bo.Bil.), Catsanicos 1996, 219
<b>Akkadische Entsprechung</b>	
<b>weitere Literatur</b>	Vgl. die unter am- II (bes. unter am=ud=o=m) zitierte Literatur; Haas 1998, 209, 211 (erwägt eine Ableitung der Wörter amumi- „Botschaft“ und amumgigi „ein Vokationsterminus(?)“ aus dieser Wurzel); Giorgieri 2000a, 391 („(rag)giungere; far giungere“); Wegner 2000, 214
<b>einzelne Formen</b>	amm=ed=i (ChS I/1 Nr. 3 Vs. 37), Giorgieri 2000a, 277 („giungerai“, Fut. antipassiv 2. Pers. Sg.); Wegner 2001, 442 mit Anm. 4 (entweder amm=i=(i)t=e(n) „sollen sie verbrennen“ aus amm- [sic] „verbrennen“ oder amm=ed=i „wird gelangen“ aus amm- „gelangen“) amm=ed=o (ChS I/1 Nr. 3 Vs. 38), Wegner 2001, 442 (entweder „du wirst verbrennen“ oder „du wirst gelangen lassen“) amm=i=b (KBo 32.14 I 19 = heth. <i>āras</i> ) „er gelangte“, Neu 1996b, 118; Catsanicos 1996, 219; Giorgieri 2000a, 252 n. 223; Wegner 2000, 111 amm=o=m (KBo 32.14 Rs. 35 = heth. <i>a]rnut</i> ) „er ließ (er)reichen/gelangen“, Neu 1996b, 185; Catsanicos

	1996, 219 („il fit parvenir“); anders, aber nunmehr überholt Neu 1992a, 396 („reichte“)  amm=ôž=a (Mit. I 95) „er erreichte“, Giorgieri 1998b, 185f.; Wegner 2000, 62
<b>Personennamen</b>	
<b>Ableitungen</b>	<b>amm=i=ge</b> „Ankunft“, Haas 1998, 209; Giorgieri 2000a, 207 (arrivo(?), offerta(?))  <b>amm=ol=i</b> „Richtung(?)“ (oder eher „Ziel“?), Giorgieri 2000a, 197 („direzione, via da seguire“)

<b>Hurr. Wurzel bzw. Wort, Bedeutung und Literatur</b>	<b>am(m)=o/um=i</b> „Botschaft, Sendung, (An)weisung“ GLH, 48; Neu 1996b, 125f. (zur Wurzel am- [sic] „erreichen, gelangen: „am=um=i ,Botschaft, Sendung‘ wäre dann lexikalisch zu deuten als ‚das, was zu jem. gelangt‘ bzw. ‚zu jem. gelangt ist‘“), 164, 185; Giorgieri 2001b, 128f. Anm. 19 („aus der Wurzel amm- ‚gelangen‘ oder am- ‚sehen?‘“, mit Wurzelansatz am(m)=om=i)
<b>Lexikalische Entsprechungen</b>	
<b>Hethitische Entsprechung</b>	am(m)=o/um=i = <i>hatr(i)esšar</i> (Bo.Bil.), Neu 1996b, 125f.; Catsanicos 1996, 297f.
<b>Sumerische Entsprechung</b>	
<b>Akkadische Entsprechung</b>	
<b>weitere Literatur</b>	Haas 1998, 211 mit Anm. 190 (erwägt eine Ableitung des Wortes unklarer Bedeutung amumgi̪ aus amumi- „Botschaft“, beide aus der Wurzel amm- „gelangen, erreichen“); Giorgieri 2000a, 197; Wegner 2000, 90, 201f.
<b>einzelne Formen</b>	am(m)=o/um=(i)=a=b/v (KBo 32.14 I 24, 40, IV 7, Rs. 21, 33, 53), u. E. als Essiv + enkl. Pron. 2. Pers. Pl. (-b/v) zu bestimmen (folgend Wilhelm 2000, 203); anders: Neu 1996b, 125f.; Catsanicos 1996: 267f.; Haas –

	Wegner 1997b, 440f.; Wegner 2000, 90, 201f., die die Form als Absolutiv am(m)=o/um=a(<i)=b/v deuten und eine Konstruktion mit doppeltem Absolutiv erwägen  am(m)=o/um=i=nā=ma (VS 17.5, 2) „Botschaften / Anweisungen“, Giorgieri 2001b, 129 Anm. 19; Giorgieri 2002b, 80f.; Prechel – Richter 2001, 351, 371
<b>Personennamen</b>	
<b>Ableitungen</b>	

Als besonders problematisch hat sich die Zuweisung von Formen und Ableitungen zu den Wurzeln *am*- II „ansehen, usw.“ bzw. *amm*- „ankommen, usw.“ erwiesen. Im Hurritischen gibt es drei fast gleichlautende Wurzeln, deren Bedeutungen auf Grund der hurritisch-hethitischen Bilingue aus Boğazköy bestimmt werden konnten: *am*- I „verbrennen“, *am*- II „ansehen, anschauen, beachten“, und *amm*- „ankommen, gelangen, erreichen“.

Was die Zuweisung der Formen und Ableitungen zur Wurzel *am*- I „verbrennen“ betrifft, so bereitet dies keine Schwierigkeit. Die Wurzel lautet auf einfaches *m* aus, wie die Ableitung *am=b* „brennen“ mit intransitiver Bedeutung zeigt, und die hierher gehörigen Formen begegnen fast immer in semantisch unproblematischen Kontexten, so daß ihre Bestimmung relativ einfach ist (s. aber Wegner 2001, 442, die für die Formen *amm=ed=i* ChS I/1 Nr. 3 Vs. 37 und *amm=ed=o* ibid. Vs. 38 auch eine mögliche Zuweisung zur Wurzel *am*- I „verbrennen“ erwägt).

Schwieriger ist die Zuweisung der Formen zu den Wurzeln *am*- II und *amm*- . Die Wurzel *amm*- mit der Bedeutung „ankommen, gelangen, erreichen“ wird normalerweise mit doppeltem *m* geschrieben. Das beweisen eindeutig z.B. folgende Formen: *amm=i=b* (KBo 32.14 I 19), was in der hethitischen Fassung der Bilingue mit *āraš* „er gelangte“ übersetzt wird; *amm=o=m* (KBo 32.14 Rs. 35), was mit heth. *a]rnut* „er ließ (er)reichen/gelangen“ geglichen wird; *amm=ôž=a* (Mittanni-Brief. I 95), was dem Zusammenhang zufolge als „er erreichte“ wiedergegeben werden kann. Das Problem ist aber, daß an zwei Stellen der hurritisch-hethitischen Bilingue die mit einfachem *m* geschriebene Verbalform *a-mu-u-tu-um* (KBo 32.14 I 29) bzw. *a-mu-du-um* (ibid., I 37) jeweils mit heth. *āraš* geglichen wird. G. Wil-

helm (1992c, 128) hat unserer Meinung nach zu Recht vorgeschlagen, daß hier eine Verwechslung mit dem Verb *amm-* vorliegt, das, wie oben gesehen, unzweifelhaft in KBo 32.14 I 19 auftritt und dort richtig mit heth. *ar-* wiedergegeben ist. Damit konnte Wilhelm eine Basiswurzel *am-* mit der Bedeutung „ansehen, anschauen, beachten“ überzeugend ansetzen, von der die erweiterte Form *am=ol-*, die in der hethitischen Fassung der Bilingue mit *anda auš-* übersetzt wird, sowie wahrscheinlich die erweiterte Form *am=ar-*, die in der Boğazköy-Bilingue mit heth. *idālu takkiški/a-* geglichen ist, abzuleiten sind. Dies ist aber in der Sekundärliteratur nicht allgemein akzeptiert worden. Vor allem E. Neu (1988c, 242-243; 1996b, 130) bezweifelt die Existenz einer Wurzel *am-* mit der Bedeutung „ansehen“ und möchte auch die erweiterte Form *am=ol-* von der Wurzel *amm-* „gelangen“ ableiten, wobei er dafür eine Bedeutung „jmd.en aufsuchen“ und für die hethitische Entsprechung *anda auš-* eine Bedeutung „jmd.en besuchen“ ansetzt, die aber so nicht belegt ist (*anda auš-* bedeutet vielmehr „sehen auf, achten auf“, vgl. Melchert 2005, 91). Der Meinung Neus folgt zuletzt z.B. I. Wegner (2000, 200) in ihrer hethitischen Grammatik.

Ebenfalls unsicher ist die Zuweisung des Substantives *am(m)=o/um=i* „Botschaft, Sendung, (An)weisung“ zu einer dieser Wurzeln. Das Wort wird in der hethitischen Fassung der Bilingue mit *hatr(i)eššar* „Nachricht, schriftlicher Befehl“ wiedergegeben. E. Neu schlägt dafür eine Ableitung von der von ihm als *am-* mit einfachem *m* angesetzten Wurzel „erreichen, gelangen“ vor: *am=um=i* „Botschaft, Sendung“ wäre dann lexikalisch zu deuten als „das, was zu jem. gelangt bzw. zu jem. gelangt ist“ (Neu 1996b, 125f., 164, 185). Dafür könnte die hethitische Übersetzung mit *hatr(i)eššar* tatsächlich sprechen, das als Nomen *actionis* zu *hatrai-* „schreiben, mitteilen“ den Begriff einer „Bewegung nach einem bestimmten Ziel“ vermitteln kann. Unserer Meinung nach ist es wahrscheinlicher, bei diesem Wort eine Ableitung von der Wurzel *am-* „ansehen, beachten“ anzunehmen, insbesondere von der erweiterten Form *am=o/um-*, deren Grundbedeutung als „beaufsichtigen“ anzusetzen ist und die in einer Reihe Ableitungen begegnet wie *am=o/um=i=a=šše* „einer, der etwas beaufsichtigt > ein Würdenträger“ (= sum. MAH und akkad. *sīru* in dem dreisprachigen Vokabular aus Ugarit, vgl. André-Salvini – Salvini 1998, 9), *am=o/um=i=hh(e)=o/u=ri* „Verwalter, Aufseher“, *am=o/um=i=kk=o=nni* „Verwalter“, *am=o/um=i=nni* (= heth. *manijahhaš išhaš*, Bo.Bil.) „Verwalter“.

Das Wort *am(m)=o/um=i* wäre dann als das Ergebnis des Beaufsichtigens zu verstehen und dürfte eine Bedeutung wie „Anweisung, Befehl, Nachricht“ haben. In diesem Sinne ist wohl auch die hethitische Entsprechung *hatr(i)eššar* zu deuten. Man kann als Parallelle in einer altorientalischen Sprache etwa an akkad. *tēmu* „Verstand, Planungsfähigkeit, Anweisung, Nachricht, Bescheid“ denken, das nach

J. Bottéro („Le pouvoir royal et ses limitations d'après les textes divinatoires“, in: La voix de l'opposition en Mésopotamie, Bruxelles 1973, 146f.) „tout autant la décision que l'on prende que celle que l'on a élaborée en son esprit [...] voire la faculté de prendre de telles décisions, et même les informations nécessaires pour les prendre“ bedeutet. Daß das Wort – das wir vorläufig unter Vorbehalt noch mit einem *m* in Klammern ansetzen – nicht von der Wurzel *amm-* „gelangen“, sondern von der Wurzel *am-* „ansehen“ abzuleiten ist, beweist unseres Erachtens auch die konsequente Einfachschreibung des *m* bei allen Belegen.

Völlig undurchsichtig bleibt dagegen die Zuweisung des *hapax amudūbade*, eines Epithetons der Göttin Išħara in dem Proömium der Bilingue aus Boğazköy, zu einer dieser Wurzeln, wofür S. de Martino (2000b, 300 mit Anm. 22) die plausiblen Bedeutungen „nie gesehen/nie erreicht“ vorgeschlagen hat.

### Literatur<sup>3</sup>

- André-Salvini, Béatrice – Salvini, Mirjo  
 1998      Un nouveau vocabulaire trilingue sumérien-akkadien-hourrite de Ras Shamra, SCCNH 9, 3-40.  
 2000      Le liste lessicali e i vocabolari plurilingui di Ugarit. Una chiave per l'interpretazione della lingua Hurrica, in: La civiltà dei Hurriti (= PP 55), 321-348.
- Catsanicos, Jean  
 1996      L'apport de la Bilingue de Hattusa à la lexicologie hourrite, in: J.-M. Durand (Ed.), Mari, Ébla et les Hourrites. Dix ans de travaux (= Amurru 1), 197-296.
- Chačikjan (Khačikyan), Margaret L.  
 1987      On Some Models in Hurrian Onomastics, SCCNH 2, 153-155.  
 1999      The Hurrian Verb Revisited, SCCNH 10, 257-265.
- de Martino, Stefano  
 1999      Rezension zu E. Neu, StBoT 32, JAOS 119, 339-341.  
 2000b      Il ‚canto della liberazione‘: composizione letteraria bilingue hurrico-ittita sulla distruzione di Ebla, in: La civiltà dei Hurriti (= PP 55), 296-320.
- Giorgieri, Mauro  
 1998b      MitN no. 9-2: Mit. I 96, SCCNH 9, 185-186.  
 1999b      Zu den hurritischen Personennamen in den Amarna-Briefen, SMEA 41, 63-83.  
 1999c      La lettera in hurrita (EA 24), in: M. Liverani (Ed.), Le lettere di el-Amarna, vol. 2, Brescia, 374-391.  
 2000a      Schizzo grammaticale della lingua hurrica, in: La civiltà dei Hurriti (= PP 55), 171-277.  
 2001a      Die hurritische Fassung des Ullikummi-Lieds und ihre hethitische Parallele, in: G. Wilhelm (Ed.), Akten des IV. Internationalen Kongresses für Hethitologie (Würzburg, 4.-8. Oktober 1999), StBoT 45, Wiesbaden, 134-155.

<sup>3</sup> Vorliegende bibliographische Angaben sind von der gesamten hurritologischen Literatur exzerpiert, die wir als Basis unserer Arbeit gesammelt haben.

- 2001b Hurritisch *te-li-(i)-ip-pa* / hethitisch *nu- ... maknut* in der hurritisch-hethitischen Bilingue aus Boğazköy, in: Th. Richter/D. Prechel/J. Klinger (Eds.), *Kulturgeschichten. Altorientalistische Studien für Volkert Haas zum 65. Geburtstag*, Saarbrücken, 125-138.
- 2002b Hurritisch *tōb/v-* „beschwören“, *SMEA* 44, 67-82.
- Giorgieri, Mauro – Röseler, Ingeborg  
1998 Hurritisch *kirmān(i)*: Ein Beitrag zu den hurritischen Numeralia, *SCCNH* 9, 87-94.
- Haas, Volkert  
1988b Die hurritisch-hethitischen Rituale der Beschwörerin Allaiturah(h)i und ihr literarhistorischer Hintergrund, in: V. Haas (Ed.), *Hurriter und Hurritisch*, Xenia 21, Konstanz, 117-143.
- 1998 Die hurritischen Ritualtermini in hethitischem Kontext, *ChS I/9*, Roma.
- Haas, Volkert – Thiel, Hans Jochen  
1978 Die Beschwörungsrituale der Allaiturah(h)i und verwandte Texte, Kevelaer/Neukirchen-Vluyn (= *AOAT* 31).
- Haas, Volkert – Wegner, Ilse  
1997b Literarische und grammatischen Betrachtungen zu einer hurritischen Dichtung, *OLZ* 92, 437-455 (Rezensionsartikel zu: E. Neu, *StBoT* 32).
- Hazenbos, Joost  
2001 Zur Syntax einiger modaler Formen im Hurritischen, in: Th. Richter/D. Prechel/J. Klinger (Eds.), *Kulturgeschichten. Altorientalistische Studien für Volkert Haas zum 65. Geburtstag*, Saarbrücken, 171-177.
- Laroche, Emmanuel  
1983 *Hurritica*, *Or NS* 52, 123-126.
- Melchert, H. Craig  
2005 Latin *īsolescō*, Hittite *šulle(šš)-* and PIE Statives in -ē-, in: N.N. Kazansky (Eds.), *FS Herzenberg*, Saint Petersburg, 90-98.
- Negri Scafa, Paola  
1998 „*ana pani abulli šatir*“: Gates in the Texts of the City of Nuzi, *SCCNH* 9, 139-162.
- Neu, Erich  
1986 Zur unechten Nominalkomposition im Hethitischen, in: A. Etter (Ed.), *o-o-pe-ro-si* (= *FS Risch*), Berlin/New York, 107-116.
- 1988a Das Hurritische: Eine altorientalische Sprache in neuem Licht, Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1988 Nr. 3, Mainz/Stuttgart.
- 1988b Hurritische Verbalformen auf -ai aus der hurritisch-hethitischen Bilingue, in: P. Kosta (Ed.), *Studia indogermanica et slavica. Festgabe für Werner Thomas zum 65. Geburtstag*, Specimina philologiae Slavicae, Supplementband 26, München, 503-513.
- 1988c Varia Hurritica. Sprachliche Beobachtungen an der hurritisch-hethitischen Bilingue aus Ḫattuša, in: E. Neu/Ch. Rüster (Eds.), *Documentum Asiae Minoris Antiquae. Festschrift für Heinrich Otten zum 75. Geburtstag*, Wiesbaden, 235-254.
- 1988d Zum hurritischen „Essiv“ in der hurritisch-hethitischen Bilingue aus Ḫattuša, *Hethitica* 9, 157-170.

- 1989 Neue Wege im Hurritischen, in: E. von Schuler (Ed.), XXIII. Deutscher Orientalistentag (Würzburg 16.-20 September 1985) (= *ZDMG Suppl. VII*), Stuttgart, 293-303.
- 1990b Zum hurritischen Verbum, in: M. Marazzi/G. Wilhelm (Eds.), *Gedenkschrift für Einar von Schuler* (= *Or NS* 59), 223-233.
- 1992a Der hurritische Absolutiv als Ortskasus. Zur Syntax der hurritisch-hethitischen Bilingue aus Ḫattuša, in: H. Otten/E. Akurgal/H. Ertem/A. Süel (Eds.), *Sedat Alp'a Armağan - Festschrift für Sedat Alp. Hittite and Other Anatolian and Near Eastern Studies in Honour of Sedat Alp*, Ankara, 391-400.
- 1992c Zu einigen graphischen Varianten in der hurritischen Fassung der hurritisch-mittelhethitischen Bilingue aus Ḫattuša, *SMEA* 29, 203-216.
- 1996b Das hurritische Epos der Freilassung I. Untersuchungen zu einem hurritisch-hethitischen Textensemble aus Ḫattuša, *StBoT* 32, Wiesbaden.
- 1996c Zu einigen Satzmustern des Hurritischen, *Hethitica* 13, 65-72.
- 1999 Ausgewählte Kapitel zur hurritisch-hethitischen Bilingue, *SCCNH* 10, 293-303.
- Prechel, Doris – Richter, Thomas  
2001 Abrakadabra oder Althurritisch. Betrachtungen zu einigen altbabylonischen Beschwörungstexten, in: Th. Richter/D. Prechel/J. Klinger (Eds.), *Kulturgeschichten. Altorientalistische Studien für Volkert Haas zum 65. Geburtstag*, Saarbrücken, 333-371.
- Pruzsinszky, Regine  
2003 Die Personennamen der Texte aus Emar (= *SCCNH* 13), Bethesda, Maryland.
- Richter, Thomas  
2005 Hurriter und Hurritisch im bronzezeitlichen Syrien, in: D. Prechel (Ed.), *Motivation und Mechanismen des Kulturkontakte in der späten Bronzezeit*, Eothen 13, Firenze, 145-178.
- Röseler, Ingeborg  
1999 Hurritologische Miszellen, *SCCNH* 10, 393-400.
- 2005 Zu den hurritischen Begriffen *firubathe* und *alubathe* in Texten aus Nuzi, *SCCNH* 15, 127-132.
- Salvini, Mirjo – Wegner, Ilse  
2004 Die mythologischen Texte, *ChS I/6*, Roma.
- Schwemer, Daniel  
2001 Die Wettergottgestalten Mesopotamiens und Nordsyriens im Zeitalter der Keilschriftkulturen. Materialien und Studien nach den schriftlichen Quellen, Wiesbaden.
- Wegner, Ilse  
1992 Die selbständigen Personalpronomina des Hurritischen, *SMEA* 29, 227-237.
- 1994 Hurritische Verba dicendi mit einfacher und doppelter Absolutiv-Rektion, *AoF* 21, 161-170.
- 2000 Einführung in die hurritische Sprache, Wiesbaden.
- 2001 „Haus“ und „Hof“ im Hurritischen, in: T. Richter/D. Prechel/J. Klinger (Eds.), *Kulturgeschichten. Altorientalistische Studien für Volkert Haas zum 65. Geburtstag*, Saarbrücken, 441-447.

## Wilhelm, Gernot

- 1992a Zum hurritischen Verbalsystem, in: S.R. Anschütz (Ed.), *Texte, Sätze, Wörter und Moneme*. Festschrift für Klaus Heger zum 65. Geburtstag, Heidelberg, 659-671.
- 1992c Hurritische Lexikographie und Grammatik: Die hurritisch-hethitische Bilingue aus Boğazköy, Or NS 61, 122-141 (Rezensionsartikel zu: H. Otten – Ch. Rüster, KBo 32).
- 1992d Hurritische Berufsbezeichnungen auf *-li*, SMEA 29, 239-244.
- 1997 Die Könige von Ebla nach der hurritischen Serie „Freilassung“, AoF 24 (= FS Klengel), 277-293.
- 1998d Die Inschrift des Tišatal von Urkeš, in: G. Buccellati/M. Kelly-Buccellati (Eds.), Urkesh and the Hurrians. Studies in Honor of Lloyd Cotsen, BibMes 26, Malibu, 117-143.
- 1998e Name, Namengebung. D. Bei den Hurritern, in: RIA 9, 121-127.
- 1999c *turoni* „Unterseite, Grundplatte, Basis“ im Hurritischen von Qaṭna, SCCNH 10, 415-421.
- 2000 Die Absolutiv-Essiv-Konstruktion des Hurritischen, in: Europa et Asia Polyglotta – Sprachen und Kulturen: Festschrift für R. Schmitt-Brandt zum 70. Geburtstag, Dettelbach, 199-208.
- 2004 Hurrian, in: R.D. Woodard (Ed.), *The Cambridge Encyclopedia of the World's Ancient Languages*, Cambridge, 95-118.

## Geographica Diachronica

Massimo Forlanini (Milano)

Die Erforschung der historischen Geographie kann sich einerseits mit dem strukturellen synchronen System der geographischen Beziehungen und Funktionen der alten Siedlungen, andererseits mit der Analyse der diachronen Entwicklung und Kontinuität von Orten und Namen befassen. Die beiden Untersuchungsmethoden sollten gleichzeitig auf dem philologischen und archäologischem Gebiet verwendet werden.

Das Überleben von Ortsnamen, die Geschichte einer Region hindurch, kann nicht bestätigt werden, ohne zuerst eine wahrscheinliche Lokalisierung zu bestimmen, was selbstverständlich nur durch den Beweis archäologischer Funde oder die Analyse der schriftlichen Zeugnisse einzelner Perioden erfolgen kann.

Ich biete hier dem Freunde einige Vorschläge, die die Vergleichung altanatolischer Ortsnamen verschiedener Epochen und die Lokalisierung hethitischer Städte betreffen.

*Der Berg Karkarija*

Das von J. Miller als KBo 53.216 vor kurzem veröffentlichte Ritualfragment 1744/u enthält den bis jetzt unbekannten Bergnamen Karkarija. Der geographische Zusammenhang kann nur wegen der Erwähnung des Wettergottes und der Götter von Tegarama<sup>1</sup> erfaßt werden. Es scheint mir also, soweit wir aus dem fragmentarischen Zustand verstehen können, daß dieses Teil des Rituales den Göttern dieser Provinzstadt gewidmet ist.

Während eine Lage von Tegaramma durch die altassyrischen, hethitischen und neuassyrischen (in der Form Tilgarimmu) Bezeugungen ungefähr westlich von Ma-

<sup>1</sup> Vs. I x+1: “[DIN]GIR<sup>MEŠ</sup> URU Te-ga-[ra-ma]”, aber Z. 12’-13’: “EGIR-ŠU<sup>HUR.SAG</sup> Kar-ga-ri-ja-an .....<sup>d</sup>U<sup>U</sup> Kar<sup>!</sup>-ga-ra-ma<sup>d</sup>LAMMA (...)” wo das KAR-Zeichen von Kargarama als Fehler für TE, wegen des Einflusses des Namens Karkarija in der nächsten Zeile, betrachtet werden kann. Der Berg Karkarija wird noch Z. 17’ erwähnt, danach kommen der Wettergott des Landes und der Wettergott des Berges vor. Im Texte erscheint auch der Priester des Wettergottes (<sup>d</sup>U) von Halpa (Z. 8’). Das Bruchstück wird vom Verfasser CTH 699 (“Fête pour Tešub et Hebat de Lawazantiya”) ohne Erklärungen zugeschrieben.